



**Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V.
(IDA)
IDA-Infomail**

Nummer 1, Januar 2005, 6. Jg.

	Editorial	S. 1
1	Neues von IDA und IDA-NRW	S. 2
2	Aus den Mitgliedsverbänden	S. 6
3	Aktion, Information	S. 10
4	Dokumentation: Was tun gegen Rechtsextremismus?	S. 12
5	Seminare, Tagungen	S. 13
	Impressum	S. 15

Editorial

Bei den Wahlen in Schleswig-Holstein am 20. Februar 2005 ist die NPD erfreulicherweise an der 5% Hürde gescheitert. Doch ebenso wenig wie die Erfolge rechtsextremer Parteien in Sachsen und Brandenburg vom Himmel gefallen sind, sind rechtsextreme Einstellungen nach den Wahlen in Schleswig-Holstein verschwunden. Auch stehen neue Herausforderungen für die Demokratie vor der Tür, wie die Frage des Umgangs mit rechtsextremen Demonstrationen angesichts der bereits angemeldeten Demonstration anlässlich des 08. Mai 2005 in Berlin.

Egal welche Position in Bezug auf ein Demonstrationsverbot eingenommen wird, wichtig ist im Umgang mit Rechtsextremismus generell, dass nicht bloß reaktiv auf Ereignisse, Aussagen, Provokationen und Übergriffe eingegangen wird, sondern dass alle Akteure und Akteurinnen aus Zivilgesellschaft, Politik, Wissenschaft, Medien und Wirtschaft sich kontinuierlich, entschieden und unablässig gegen Rassismus und für eine gerechte, demokratische Gesellschaft einsetzen.

Kontinuität ist zudem angesichts der Tatsache notwendig, dass sich auch die rech-

te Szene wandelt, sowohl hinsichtlich des äußeren Erscheinungsbildes, als auch was das Auftreten und die Argumentationen anbelangt.

Nicht Ignorierung, in der Hoffnung, rechtsextreme IdeologInnen desavouieren sich schon von alleine, oder ausschließlich Verbote können deshalb die Maxime der (jugend)politischen Bildungsarbeit sein, sondern ein gezieltes und multidimensionales Gegensteuern, das Aufzeigen von Alternativen und die Zurückerlangung rechts-dominierter Räume kann als Strategie wirkungsvoll sein.

Um MultiplikatorInnen der Jugendarbeit Anregungen an die Hand zu geben, welche Methoden sie bei der Arbeit gegen Rechts einschlagen könnten und ihnen insbesondere Informationen über neue Entwicklungen der rechten Szene anzubieten, enthält diese Infomail eine Dokumentation mit dem Titel „Was tun gegen Rechtsextremismus?“ Dort finden Sie einige Links zu Websites, die nützliche Hintergrundinformationen bereit stellen und weitere Quellen aufzeigen.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen der Infomail, Birgit Jagusch

1 Neues von IDA und IDA-NRW

1.1 IDA informiert

Thomas Hülsner (BDP NRW) ist tot. Nach schwerer Krankheit verstarb er letzten Freitag. Er hatte zwei Jahre das Amt des Revisors bei IDA inne und übte dies gewissenhaft aus. Aufgrund seiner Erkrankung verzichtete er auf eine erneute Kandidatur als Revisor bei der IDA-Delegiertenversammlung im November 2004. Wir hofften, ihn gesund später wieder bei IDA begrüßen zu können, doch war die Hoffnung schwächer als der Tod.

1.1.1 Veranstaltungen

Antirassistische und interkulturelle Jugendarbeit im Spannungsfeld zwischen Rechtsextremismus und Weltoffenheit (Arbeitstitel)

Fachtagung anlässlich des 15-jährigen Bestehens des IDA e. V.

Termin: 25. – 26. November 2005

Ort: CJD, Bonn

Die Tagung wird sich den aktuellen Herausforderungen der drei thematischen IDA-Säulen Antirassismus, Rechtsextremismus und Interkulturalität in der Jugendarbeit in Form von Vorträgen, Arbeitsgruppen und einer Podiumsdiskussion widmen. Außerdem wird eine literarische Zeitreise mit musikalischer Begleitung durch die Geschichte der Migration in der Bundesrepublik Deutschland angeboten.

Ohne Knete keine Fete. Finanzierungshilfen für Jugendverbände von Jugendlichen mit Migrationshintergrund (Arbeitstitel)

Ein Seminar für aktive jugendliche Mitglieder von MigrantInnenjugendorganisationen

Termin: 01. – 03. Juli 2005

Ort: Bad Homburg

Mit Kreativität, Spontaneität und Phantasie kann man gute Veranstaltungen auf die Beine stellen und Jugendarbeit leisten, aber ganz ohne Finanzierung geht es nicht. Es gibt ganz unterschiedliche Möglichkeiten, Vereinsarbeit zu finanzieren. Auf diese Möglichkeiten wird das Seminar des IDA eingehen und diese detailliert erläutern. Die Teilnehmenden werden die Gelegenheit haben, selber Finanzanträge zu formulieren und Tipps für die Finanzierung ihres eigenen Vereins bekommen.

1.1.2 Veröffentlichungen

Reader

Pädagogische Ansätze für interkulturelle Geschlechtergerechtigkeit

Der neue Reader des IDA e. V. stellt Möglichkeiten des Einsatzes von Gender Mainstreaming in der interkulturellen Jugendarbeit dar. Gender Mainstreaming ist in aller Munde, doch die Frage nach der Verbindung dieses Konzepts mit dem der Interkulturalität hat erst vor kurzem begonnen. Allerdings thematisieren einige AutorInnen bereits die Verknüpfung von Gender Mainstreaming mit interkultureller Pädagogik. Deren Texte geben Einblicke in die Kontroverse um das Konzept des Gender Mainstreaming und liefern Ideen für die Erweiterung im Sinne eines umfassenden Gerechtigkeitskonzepts, in dem spezifische Diskriminierungsformen nicht isoliert betrachtet werden, sondern deren Zusammenspiel in den Mittelpunkt gerückt wird.

Der Reader zeigt, dass interkulturelle Arbeit im Idealfall auch eine gendersensible Arbeit ist, wie auch gendersensible Arbeit nicht umhin kommt, in einer pluralen Gesellschaft interkulturelle Machtdynamiken zu untersuchen und zu berücksichtigen.

Er verfügt über einen breiten Praxisteil, in dem Projekte und Module für die gendersensible interkulturelle Jugendarbeit sowie eine Checkliste zur Einleitung von Prozessen des Gender Mainstreaming innerhalb von Institutionen vorgestellt werden. Daneben befinden sich im Serviceteil Literaturempfehlungen und Hinweise auf Internetseiten, die praktische Hilfestellungen zur Etablierungen von Gender Mainstreaming in den Institutionen bieten. Für den Reader konnte María do Mar Castro Varela als Autorin gewonnen werden, die den zentralen Einführungstext sowie Übungen für den Einsatz in der Jugendarbeit exklusiv für IDA schrieb.

Aus dem Inhalt: María do Mar Castro Varela: *Die Frage der Gerechtigkeit in der Jugendarbeit.*; Gabriele Dina Rosenstreich: *Gender Mainstreaming: Festschreibung von Machtstrukturen?* Leah Carola Czollek: *Frauen sind anders und Männer auch: über die Verschiedenheit der Geschlechter*; Mitja Sabine Lück/Güler Arapi: *girls act*; Olaf Jantz: *„Sind die wieder schwierig!“ – (Inter-)Kulturelle Jungenarbeit – (K)ein neues Paradigma?*; Leah Carola Czollek/Heike Weinbach: *Machtverhältnisse begreifen und verändern*; Anette Klasing/Anne Dwertmann: *„Partizipationserfahrungen von Mädchen und jungen Frauen“*; Karin Hassler/Martina Hocke: *Erlebnispädagogik in der interkulturellen Mädchenarbeit am Beispiel eines Projekts mit Flüchtlingsmädchen und deutschen Mädchen*; Julia Wältring: *Welttournee durch's Dorf mit der intercoolen Brille*; Bundeszentrale für politische Bildung: *Kick it like Beckham / Bend it like Beckham*.

Der Reader ist im November 2004 im Eigenverlag erschienen. Er hat 68 Seiten und kann gegen eine Schutzgebühr von 5,00 € bei IDA e. V. bestellt werden.

1.1.3 Projekt Antisemitismus

Wenn Argumente antisemitisch werden ... ein Trainingswochenende gegen Antisemitismus

Termin: 22. – 24. April 2005

Ort: Stadtjugendring Stuttgart

Der Stadtjugendring Stuttgart e. V. veranstaltet in Kooperation mit dem Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbildung e. V. (IDA), der Landeszentrale für politi-

sche Bildung Baden-Württemberg, der Naturfreundejugend Württemberg und der DGB-Jugend Region Stuttgart ein Trainingswochenende gegen Antisemitismus.

Die Erfahrungen der letzten 20 Jahre in der Auseinandersetzung mit Fremdenfeindlichkeit zeigen, dass es wenig aussichtsreich ist, allein auf traditionelle Bildungsmaßnahmen zu setzen und von einem höheren Bildungsniveau eine immunisierende Wirkung zu erwarten. Ähnliches ist bei AntisemitInnen zu beobachten.

Nicht nur solche junge Menschen, die oftmals kaum in der Lage sind zu beschreiben, was das Judentum ist, sondern auch AkademikerInnen mit fundierter Allgemeinbildung sind sich einig, dass Juden vor allem eines sind: Anders. Von da ist es nur noch ein kurzer Schritt hin zur Bewertung der „Anderen“.

Mit dem Trainingsansatz steht eine neue sinnvolle Methode zur Verfügung. Der Trainingsansatz trägt der Erfahrung Rechnung, dass es im Kern immer um Haltungen geht, die wesentlich entscheidender sind als Faktenwissen, wenn es darum geht, wie sich Menschen zueinander verhalten. Gleichgültig ob man das Problem eher als urdeutschen Traditionsüberhang oder als primäres Defizit islamisch geprägter Jugendlicher aus Zuwanderungsfamilien ansieht: Entscheidend ist, dass unter Jugendlichen in Deutschland ein brisantes antisemitisches Denk- und Handlungspotenzial zu verzeichnen ist. Es tut Not, hier diejenigen zu qualifizieren, die mit Jugendlichen arbeiten.

Im Training steht darum die Klärung folgender Fragen im Mittelpunkt:

- Was ist überhaupt Antisemitismus?
- Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Rassismus und Antisemitismus gibt es?

Verdeutlicht wird dies an Themen, die den Teilnehmenden wichtig sind. Das Spektrum reicht von der Auseinandersetzung mit Israelkritik und Antisemitismus über Verschwörungstheorien bis hin zu antisemitischen „Witzen“.

Methodisch setzt das Training auf Übungen zur Annäherung an das Thema, inhaltliche Inputs, Kleingruppenarbeit und Gruppendiskussionen. Abschließen wird es mit einer Handlungsorientierung (Was kann mensch tun?).

Zielgruppe: Jugendleiter/-innen ab 16 Jahre

Kosten: 20,- EUR pro Person (inkl. Verpflegung)

Leitung: Chaja Boebel, Michael Jänecke

Infos:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA)

Projekt Antisemitismus

Birgit Rheims

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

Projekt@IDAeV.de

www.idaev.de

Anmeldungen unter:

Stadjugendring Stuttgart e. V.

Politisch-historische Jugendbildung

Beate Müller

Junghansstraße 5

70469 Stuttgart

Tel: 07 11 / 2 37 26 22

Beate.mueller@sjr-stuttgart.de

www.sjr-stuttgart.de

1.2 Neues von IDA-NRW

"Nichts Menschliches ist mir fremd" - oder doch?

TZI-Seminar zum Umgang mit Rassismus

Leitung: Anne Broden, Karin Prölss

Termin: 8. - 10. April 2005

Ort: Kolpingbildungsstätte Coesfeld

Informationen:

IDA-NRW, Anne Broden

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

info@ida-nrw.de

www.ida-nrw.de

60 Jahre Kriegsende, 50 Jahre Arbeitsmigration - Zur Bedeutung von Geschichte und Gedächtnis in der Einwanderungsgesellschaft (Arbeitstitel)

Eine Veranstaltung von IDA-NRW in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung NRW, dem Landeszentrum für Zuwanderung NRW und dem Bildungswerk der Humanistischen Union NRW

Termin: 21./22. Juni 2005

Ort: Jugendgästehaus Köln-Deutz

Informationen:

IDA-NRW, Anne Broden

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

info@ida-nrw.de

www.ida-nrw.de

Fachtagung Rechtsextremismus

Eine Kooperationsveranstaltung von IDA-NRW, dem Landesjugendring NRW und der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW

Termin: 1. Dezember 2005

Ort: (voraussichtlich) Handwerkskammer Düsseldorf

Informationen:

IDA-NRW, Anne Broden

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

info@ida-nrw.de

www.ida-nrw.de

2 Aus den Mitgliedsverbänden

Tanz der Kulturen – Kültür Şöleni

Der **Almanya Alevi Gençler Birliği/Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland – AAGB** veranstaltet am 21. März 2005 in der Grugahalle in Essen ein interkulturelles Tanzfestival. Tanzgruppen aus unterschiedlichen Ländern werden ihre Tänze präsentieren sowie miteinander diskutieren. Ziel ist die Präsentation des pluralen kulturellen Lebens in der Bundesrepublik Deutschland, in der Menschen verschiedenster kultureller Hintergründe friedlich zusammen leben und dieses Leben gemeinsam gestalten wollen. Die Veranstaltung steht unter der Schirmherrschaft der Integrationsbeauftragten, Frau Marieluise Beck.

Infos:

AAGB Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e. V.

Stollberger Str. 317

50933 Köln

Tel: 01 79 / 4 56 66 98

d.kiral@aagb.de

www.aagb.de

Stellungnahme zu Wahlerfolgen von rechten Parteien

Das **Bezirksjugendwerk der AWO Niederrhein** hat in der Verbandszeitschrift des Bundesjugendwerks der AWO im Dezember 2004 eine **Stellungnahme zu den Wahlerfolgen rechtsextremer Parteien bei den Landtagswahlen in Sachsen und Brandenburg** abgegeben. Dabei plädieren die AutorInnen dafür, die Erfolge nicht als Protestwahl zu verharmlosen und zu hoffen, dass sich die Landtagsabgeordneten selber desavouieren, sondern fordern eine gezielte Auseinandersetzung mit den steigenden Erfolgen rechter Parteien, Aufklärung über die wahren Inhalte der rechten Ideologien sowie gezielte pädagogische und politische Arbeit mit Jugendlichen, die diesen gesellschaftliche und soziale Perspektiven aufzeigt.

Infos:

Bundesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt (AWO)

Opelner Str. 130

53119 Bonn

Tel: 02 28 / 66 85-1 17

Fax: 02 28 / 66 85-2 86

info@bundesjugendwerk.de

www.bundesjugendwerk.de

Diese Stadt hat Nazis satt!

Im Rahmen der Aktionen anlässlich der geplanten **Demonstration von Rechtsextremen in Dresden** am 13. Februar 2005 haben die **DGB-Jugend Sachsen**, die **Naturfreundejugend Sachsen**, der **SJD-Die Falken Landesverband Sachsen**, die **Jusos Sachsen**, die **Grüne Jugend**, das **Netzwerk für Demokratie und Courage** sowie die **PDS-Jugend** zu einer Aktion aufgerufen, die ein sichtbares Zeichen gegen den Naziaufmarsch und den Missbrauch des 13. Februar (13. Februar 1945: Bombardierung Dresdens durch die englische Luftwaffe) setzen sollte. Ziel war es, dass am Tag nach dem Aufmarsch positive Bilder die Medien bestimmen und nicht die Demonstration der Rechtsextremen. Die DresdenerInnen sollten sich sichtbar vom Rechtsextremismus distanzieren. Dies wurde dadurch erreicht, dass mittels Kerzen auf über 200qm der Spruch „Die Stadt hat Nazis satt“ aufleuchtete.

Infos:

DGB-Jugend Sachsen

Schützenplatz 14

01067 Dresden

Tel: 03 51 / 8 63 31 03
susanne.thomas@dqb.de
www.jav-leipzig.de/

Integration oder Parallelgesellschaften?

In der Dezemberausgabe 2004 des Mitgliedermagazins der **djo-Deutsche Jugend in Europa, Landesverband Bayern** nimmt der Jugendverband zu der aktuellen Debatte um die **Integration von Menschen mit Migrationshintergrund** in einem Artikel Stellung. Die djo fordert die Verankerung von interkulturellem Lernen in der Jugendarbeit, wie es in der djo schon praktiziert werde. Die Gesellschaft der Bundesrepublik habe sich nachhaltig zu einer Einwanderungsgesellschaft entwickelt, in der MigrantInnen Normalität seien und dementsprechend interkulturelles Lernen eine Selbstverständlichkeit werden müsse. Gleichzeitig könnten die pädagogischen Angebote aber nicht die grundlegende Benachteiligung der Jugendlichen mit Migrationshintergrund im (Aus-)bildungsbereich, Arbeitssektor und die soziale Ausgrenzung beseitigen. Dazu müssten strukturelle Formen der Diskriminierung nachhaltig beseitigt werden.

Infos:

djo-Deutsche Jugend in Europa, Landesverband Bayern
Bodenseestraße 5
81241 München
Tel: 0 89 / 8 21 27 62
Fax: 0 89 / 8 21 10 62
djo-bayern@t-online.de
www.djo-bayern.de

Bildungsoffensive gegen Rechtsextremismus

Die **Grüne Jugend** hat eine **Kampagne gegen Rechts** gestartet. Es sollen Seminare, Aktionen, Diskussionsrunden und ein Wettbewerb veranstaltet werden, in denen die Teilnehmenden informiert werden, wie Rechtsextremismus erkannt, wie darauf reagiert und dagegen argumentiert werden kann. Die dezentral durchgeführten Aktionen werden auf der Homepage der Grünen Jugend vernetzt.

Infos:

Grüne Jugend
Hessische Straße 10
10115 Berlin
Tel: 0 30 / 27 59 40 95
Fax: 0 30 / 27 59 40-96
Buero@gruene-jugend.de
www.gruene-jugend.de/aktuelles/rechtsextrem/index.html

Mehr Investitionen in die Jugend- und Sozialarbeit zur Bekämpfung von Rechtsextremismus

Zur Diskussion um den **Zusammenhang zwischen Arbeitslosigkeit und Rechtsextremismus** haben die **JUSOS** eine **Presseerklärung** herausgegeben. Die Behauptung, die hohe Arbeitslosigkeit sei allein der Nährboden für extremistische Gruppen, entbehre einer seriösen Grundlage. In der Auseinandersetzung mit dem Problem Rechtsradikalismus habe parteipolitisch geprägte Selbstdarstellung keinen Platz. Diese schade der Demokratie insgesamt. Um effektiv gegen Rechtsextremismus vorzugehen, sei ein dauerhafter Einsatz im Kampf gegen Strukturen und rechtes Gedankengut nötig. Rechtsextreme seien nicht nur in sozial schwachen Milieus erfolgreich, denn rassistische Ressentiments kämen nicht nur vom Rand, sondern aus der Mitte der Gesellschaft. Diese Einstellungen gelte es insgesamt zu bekämpfen – nicht nur individuell die NPD als Partei. Die Jusos fordern deshalb zur Bekämpfung

fung rechtsextremer Strukturen mehr Investitionen in die Jugend- und Sozialarbeit sowie in die Ausbildung junger Menschen, um ihnen eine Entwicklungsperspektive aufzeigen zu können.

Infos:

JungsozialistInnen in der SPD

Willi-Brandt-Haus

10911 Berlin

Tel: 0 30 / 2 59 91-3 66

Fax: 0 30 / 2 59 91-4 15

jusos@spd.de

www.spd.de/jusos/

Position zum Umgang mit der NPD

Die **Sächsische Landjugend (SLJ)** hat eine **Erklärung zum Umgang mit der NPD** veröffentlicht. Darin plädiert sie für eine harte Auseinandersetzung mit der Partei und deren VertreterInnen und die Nutzung aller demokratischen Instrumente zur Bekämpfung der rechtsextremen Ideologie. Nicht ein Verbot der Partei, sondern Jugendarbeit zur Vermittlung demokratischer Werte und zur Prävention vor rechtsextremen Gedanken sei jetzt wichtig. Dazu will sich die SLJ konsequent mit Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Ignoranz auseinandersetzen.

Infos:

Sächsische Landjugend

Schnorrstraße 70

01069 Dresden

Tel: 0 35 21 / 4 71 78 22

post@landjugend-sachsen.de

www.landjugend-sachsen.de

Aufruf zu gemeinsamem Handeln gegen Rechtsextremismus

Anlässlich des 60. Jahrestages der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz hat der **Landesverband Berlin der SJD-Die Falken** die Berliner Jugend dazu aufgerufen, sich gemeinsam **gegen Rechtsextremismus, gegen rechtsextreme Parteien und Gruppen zu engagieren**. Aus den Verbrechen des Holocaust sollte sich gerade für Jugendliche die Verpflichtung ergeben, Demokratie, Menschenrechte und Völkerverständigung jederzeit gegen alle Angriffe zu verteidigen.

Infos:

SJD-Die Falken, Landesverband Berlin

Rathenower Str. 16

10559 Berlin

Tel: 0 30 / 2 80 51 27

Fax: 0 30 / 2 82 4 98

presse@falken-berlin.de

www.falken-berlin.de

Laut gegen Rechts

Unter dem Motto „**Nicht still, sondern laut gegen Rechts**“ riefen die **SJD-Die Falken in Regensburg** zu einer **Demonstration** gegen den wachsenden Erfolg rechter Gruppierungen in Regensburg im Dezember 2004 auf. In den letzten Monaten waren in der Stadt zunehmend Aktionen von rechten Gruppen zu beobachten, gegen die die Veranstaltung ein klares Zeichen setzen wollte. Rund 1000 Personen nahmen an der Demonstration teil, die durch zwei Redebeiträge abgeschlossen wurde.

Infos:

SJD - Die Falken Bezirk Niederbayern / Oberpfalz
Rote-Hahnen-Gasse 6
93047 Regensburg
Tel: 09 41 / 5 82 65
Fax: 09 41 / 56 73 98
www.falken-in-no.de

Noch ein Hinweis in eigener Sache:

Die Redaktion der Infomail freut sich, dass es in jeder Ausgabe der Infomail viel über Aktionen und Projekte der Jugendverbände zu berichten gibt. Dies zeigt, dass Jugendverbände auf dem Gebiet der antirassistischen- und interkulturellen Arbeit aktiv sind und die vorgestellten Projekte auch als Anregung für andere Interessierte dienen können.

Bestimmt gibt es aber noch viel mehr Berichtenswertes aus den einzelnen Jugendverbänden, den Landesverbänden sowie den Orts- und Kreisgruppen, das der IDA-Redaktion leider nicht bekannt ist.

Vielleicht hat ja die eine Leserin oder der andere Leser Interesse, die Aktivitäten ihres oder seines Vereins in Zukunft auch in der IDA-Infomail zu präsentieren. Eine kurze E-Mail mit Informationen über das Projekt an info@IDAeV.de genügt. Ich freue mich auf die Post!

Birgit Jagusch

3 Aktion, Information

Aktionsprogramm Integration

Der **Bayerische Jugendring** hat im Rahmen seiner fünfjährigen **Kampagne zur Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund** seit 2005 eine eigene **Beratungsstelle** eingerichtet, die Träger der Jugendarbeit bei Fragen der interkulturellen Öffnung gezielt unterstützen und beraten soll. Gleichzeitig wurde ein eigenes Förderprogramm geschaffen, welches Projekte und Initiativen, die sich für die Integration und Partizipation von Jugendlichen mit Migrationshintergrund einsetzen, unterstützt.

Infos:

Bayerischer Jugendring
Herzog-Heinrich-Str. 7
80336 München
Tel: 0 89 / 51 45 80
Fax: 0 89 / 5 14 58 88
info@bjr.de
www.bjr.de

Musik-CD gegen Rassismus

„**On the run**“, so lautet der Titel einer CD, die von **Pro Asyl** herausgegeben wird und **Lieder verschiedener Bands**, wie der Toten Hosen, Laith Al-Deen, Rosenstolz, den Sportfreunden Stiller, Mousse T. oder 2Raumwohnung enthält. Mit ihrem Beitrag wollen die KünstlerInnen die Arbeit gegen Rassismus und Rechtsextremismus unterstützen und deutlich Position gegen Rechtsextremismus beziehen. Vor dem Hintergrund, dass Musik ein wesentliches Medium ist, mit dem Jugendliche als Zielgruppe von antirassistischer Arbeit gewonnen werden können, soll die CD einen Beitrag leisten, rechten Tendenzen entgegen zu treten. Die CD kann bei Pro Asyl bestellt werden.

Infos:

Pro Asyl
Postfach 160624
60069 Frankfurt/M.
Tel: 0 69 / 23 06 88
Fax: 0 69 / 23 06 50
proasyl@proasyl.de
www.proasyl.de

Netzwerk Migration und Religion

Seit kurzem ist die Homepage des **Netzwerkes Migration und Religion** im **Internet** freigeschaltet worden. Die Seite entstand auf Initiative des Vereins **REMID** und der **Bundesbeauftragten für Migration, Flüchtlinge und Integration** und bietet Interessierten Online-Publikationen, Kontaktadressen sowie Literaturhinweise. In Kürze sollen auch Projekte auf den Seiten präsentiert werden.

Infos:

www.migraton-religion.net

Perspektivenwechsel in der Visaaffäre

Der **Verband binationaler Familien und Partnerschaften (iaf) e. V.** hat sich in einem offenen Brief an die Mitglieder des **Visa-Untersuchungsausschusses** in Hinsicht auf die Vergabepaxis von Visa geäußert. Mit dem Schreiben möchte der Verband zu einer Versachlichung der Debatte beitragen und äußert die Befürchtung, dass die Diskussion zu einer Er-

schwerung der Ausstellung von Visa für Familien- und Verwandtschaftsbesuche binationaler Paare führen könne. Die zentrale Bedeutung, die Familienbesuchen in binationalen Familien zukommt, und die Erfahrungen des Verbandes, dass diese Visa tatsächlich häufig nur erschwert und mit hohen Auflagen zu erlangen seien, werden ausgeführt. Deshalb plädiert der Verband für eine sachliche Debatte, die sich nicht negativ auf die Vergabepaxis auswirken dürfe.

Infos:

Verband binationaler Familien und Partnerschaften

Bundesgeschäftsstelle

Ludolfusstr. 2-4

60487 Frankfurt/M.

Tel: 0 69 / 71 37 56-0

Fax: 0 69 / 7 07 50 92

verband-binationaler@t-online.de

www.verband-binationaler.de

Agitationstechniken und politische Botschaften

Der **Verfassungsschutz NRW** hat eine **Broschüre** herausgegeben, die über die sogenannte **Schulhof Aktion** informiert und die Inhalte der CD als Bildungsmaterial erläutert. Die von Rechtsextremen produzierte und an Schulen verteilte Rechtsrock-CD soll über das Medium Musik die rechtsextreme Ideologie bei SchülerInnen verbreiten. Die Broschüre des Verfassungsschutzes, die als PDF-Datei im Internet herunter geladen werden kann, bereitet die Inhalte der CD auf, um LehrerInnen und MultiplikatorInnen Bildungsmaterial zur Verfügung zu stellen.

Infos:

Verfassungsschutz NRW

<http://www.im.nrw.de/sch/doks/vs/Schulhofaktion.pdf>

Ansätze für die Arbeit mit rechten Jugendlichen

Das **Projekt EXIT-Deutschland bei der ZDK – Gesellschaft Demokratische Kultur gGmbH** hat eine **Broschüre** mit Ansätzen, Materialien und Informationen zur **Arbeit mit ausstiegswilligen Jugendlichen und jungen Erwachsenen** aus der rechten Szene herausgegeben. In der Broschüre wird der theoretische Ansatz von Exit-Deutschland beschrieben, AussteigerInnen berichten über den Prozess des Aussteigens und die Lösung von der rechten Ideologie, es werden verschiedene Handlungsfelder für präventive und ausstiegsorientierte Arbeit dargestellt sowie in einem Serviceteil wird weiterführende Literatur vorgestellt.

Infos:

EXIT-Deutschland,

Postfach 040 324

10062 Berlin

Tel: 01 71 / 7 13 64 52

Fax: 01 21 26 / 8 88 66 60

info@exit-deutschland.de

www.exit-deutschland.de/

4 Dokumentation: Was tun gegen Rechtsextremismus?

Spätestens seit den Wahlerfolgen von NPD und DVU bei den Landtagswahlen in Sachsen und Brandenburg im letzten Herbst und verstärkt seit den skandalösen Auftritten der NPD-Abgeordneten im sächsischen Landtag ist in der Gesellschaft, aber auch in der Jugend(verbands)arbeit die Frage des Umgangs mit Rechtsextremismus, die Prävention bei Jugendlichen und die Entwicklung von Handlungsmöglichkeiten wieder virulent. Im Kontext der Diskussionen wird von MultiplikatorInnen der Jugendarbeit immer wieder gefragt, welche Argumente gegen Rechts wirken, wie man sich in der Verbotsdiskussion positionieren soll, welches die Anzeichen der „rechten Jugendkultur“ seien. Um Engagierten in der Jugend(bildungs)arbeit Anregungen zur weiteren Arbeit zu geben, sind im Folgenden einige interessante Websites zusammengestellt, auf denen sich Hintergrundinformationen zu Rechtsextremismus, zur Frage der Wirksamkeit von Verboten sowie zur Bedeutung und Wirkungsweise von Symbolen und rechten Codes finden.

Blick nach Rechts

„Blick nach Rechts“ ist ein Informationsdienst für Personen, die sich gegen Rechtsextremismus und gegen rechte Gewalt, gegen Rassismus und Antisemitismus engagieren wollen, und bietet Hintergrundartikel, Neuigkeiten und Entwicklungen aus der rechten Szene in Deutschland und dem Ausland.

<http://www.bnr.de/>

Die Website des IDA-NRW zu den Themen „Was tun gegen Rechts?“ und „Klick nach rechts“

Auf den Websites von IDA-NRW befinden sich zahlreiche Informationen über rechte Symbole, Kleidung, Musik sowie die Rolle von Frauen und Männern in der rechten Szene. Zudem wird die Frage nach der Wirksamkeit von Verboten anhand verschiedener Beispiele wie der Frage nach dem Nutzen von Demonstrationsverboten oder dem Umgang mit Springerstiefeln in der Schule thematisiert, indem jeweils Pro- und Kontra-Argumente gegenübergestellt werden.

www.IDA-NRW.de

Der Informationsdienst gegen Rechtsextremismus (IDGR)

Auf diesen Internetseiten finden sich zahlreiche Dossiers zu verschiedenen Fragestellungen rund um das Thema Rechtsextremismus sowie ein sehr ausführliches Online-Lexikon zu den wichtigsten Begriffen, Symbolen, Personen, Stichworten.

<http://www.idgr.de/>

Hyperlinks-gegen-Rechts

Das Website-Projekt des Bund Deutscher PfadfinderInnen (BDP) unterstützt Jugendliche mit Hilfe des Internet in ihrer Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus. Auf der Website gibt es Informationen zu jugendlicher Subkultur, rechtsextremer Musikszene, Hinweise, wie man gegen rechte Seiten im Internet vorgehen kann, sowie ein Lexikon und Links zu antirassistischen Initiativen.

www.hyperlinks-gegen-rechts.de/

Recht gegen Rechts

Die **Broschüre Recht gegen Rechts** wurde vom **Kreisjugendring Nürnberg-Stadt** ins Internet gestellt. In den Rubriken „Gesetze gegen Rechts“, „Rechte Medien“, „Anzeigen, aber wie?“, „Eingreifen“ und „Adressen“ können sich Interessierte kurz und prägnant über die wichtigsten Fakten zu den Themen informieren. Die Broschüre kann auch als Printversion beim Kreisjugendring Nürnberg-Stadt bestellt werden.

info@kjr-nuernberg.de

www.recht-gegen-rechts.de

5 Seminare, Tagungen

Zusammenleben gestalten. Freiwilliges Engagement von zu- und eingewanderten Menschen

Bürgerkongress

Termin: 11. März 2005

Ort: Erbacher Hof, Mainz

Infos: Staatskanzlei Rheinland-Pfalz

Herr Mehdi Jafari-Garzini

Peter-Altmeier-Allee 1

55116 Mainz

Tel: 0 61 31 / 16 40 79

Fax: 0 61 31 / 16 40 80

Frank.heuberger@stk.rlp.de

www.buergekongress.rlp.de

Religion, Politik, Gender. Sozialpolitische Leitlinien der Sarah-Hagar-Initiative

Tagung

Termin: 11.- 13. März 2005

Ort: Ev. Akademie Arnoldshain

Infos:

Evangelische Akademie Arnoldshain

Im Eichwaldfeld 3

61389 Schmittent/Taunus

Tel: 06 08 4 / 9 44-125

Fax: 06 08 4 / 9 44-138

office@evangelische-akademie.de

www.evangelische-akademie.de

Flüchtlingskinder und Kinderflüchtlinge - Kinder im Schatten von Politik und Pädagogik

Tagung

Termin: 17. – 18. März 2005

Ort: Mainz

Infos:

Johannes-Gutenberg-Universität Mainz

Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung

55099 Mainz

Tel: 0 61 31 / 3 92 29 01

zww@verwaltung.uni-mainz.de

www.zww.uni-mainz.de

Rassismus entgegentreten

MultiplikatorInnenschulung

Termin: 21. – 25. März 2005

Ort: Jugendbildungsstätte Brüssow

Infos:

Seminarnetz Weißes Wissen

Ostenbergstr. 107

44227 Dortmund

Tel: 02 31 / 75 34 97

joppe@gmx.de

www.seminarnetz.de.vu

Homosexualität und Migration

Seminar

Termin: 18. – 20. März 2005

Ort: Potsdam

Infos:

Grüne Jugend

http://www.gruene-jugend.de/termine/event_4213.html

Betzavta – Miteinander. Was bedeutet Demokratie für mich?

Termin: 04. – 08. April 2005

Ort: Königswinter

Infos:

Bildungswerk der Heinrich Böll Stiftung NRW

Huckarder Str. 12

44147 Dortmund

Tel: 02 31 / 91 44 04-0

Fax: 02 31 / 91 44 04-44

info@boell-nrw.de

www.boell-nrw.de

Islam in der Arbeitswelt

Seminar

Termin: 10. – 15. April 2005

Ort: ver.di Bildungszentrum Berlin-Wannsee

Infos:

DGB Bildungswerk e. V., Bereich Migration und Qualifizierung

Hans-Böckler-Str. 39

40476 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 43 01 – 3 18

Fax: 02 11 / 43 01 – 5 00

duesseldorf@dgb-bildungswerk.de

www.dgb-bildungswerk.de

Kompetenz: Interkulturell

Training

Termin: 12. – 15. April 2005

Ort: Bergisch-Gladbach

Infos:

Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit e. V.

XENOS-Initiative

Carl-Mosterts-Platz 1

40477 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 9 44 5 29

Fax: 02 11 / 48 65 09

Christine.mueller@jugendsozialarbeit.de

Geschichte sichtbar machen. 50 Jahre Arbeitsmigration 1955 - 2005

Fachtagung

Termin: 15. April 2005

Ort: Hans-Böckler-Haus Düsseldorf

Infos:

DGB Bildungswerk e. V., Bereich Migration und Qualifizierung

Hans-Böckler-Str. 39

40476 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 43 01 – 3 18

Fax: 02 11 / 43 01 – 5 00
duesseldorf@dgb-bildungswerk.de
www.dgb-bildungswerk.de

Zwischen Religion und Politik. Wohin entwickelt sich der organisierte Islam in Deutschland?

Tagung
Termin: 15. – 17. April 2005
Ort: Evangelische Akademie Loccum
Infos:
Ev. Akademie Loccum
Postfach 21 58
31545 Rehburg-Loccum
Tel: 0 57 66 / 81-1 03
Fax: 0 57 66 / 81-9 00
www.loccum.de

Pädagogin / Pädagoge für interkulturelle Arbeit

Berufsbegleitende Weiterbildung
Beginn: 27. – 30. April 2005
Ort: Paderborn
Infos:
Meinwerk-Institut, IN VIA Akademie
Giersmayer 35
33098 Paderborn
Tel: 0 52 51 / 29 08 39
Fax: 0 52 51 / 29 08 68
b.hibbeln@meinwerk.de
www.meinwerk.de

Interkulturelle Mädchenarbeit

Seminar
Termin: 02. – 03. Mai 2005
Ort: Paderborn
Infos:
Meinwerk-Institut, IN VIA Akademie
Giersmayer 35
33098 Paderborn
Tel: 0 52 51 / 29 08 39
Fax: 0 52 51 / 29 08 68
b.hibbeln@meinwerk.de
www.meinwerk.de

Impressum

Die IDA-Infomail erscheint mehrmals jährlich und wird herausgegeben vom
Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA)
Volmerswerther Str. 20; 40221 Düsseldorf; Tel: 02 11 / 15 92 55-5; Fax: 02 11 / 15 92 55-69
Info@IDAeV.de, www.IDAeV.de

Redaktion: Birgit Jagusch

Informationen ohne Quellenangabe sind unterschiedlichen Mitglieds- oder Verbandszeit-
schriften sowie Pressemeldungen entnommen. IDA e. V. ist anerkannt als gemeinnütziger
Verein durch das Finanzamt Düsseldorf-Mitte, Steuer-Nummer: 106/5748/1122 und wird ge-
fördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. ISSN 1611-8952